

Die flexible Hochschule

Prof. Dr. Ruedi Nützi, Direktor Hochschule für Wirtschaft FHNW



Wer sind wir?

- **1800 Bachelor- und Master-Studierende; 600 EMBA-Studierende in der Schweiz; 600 EMBA-Studierende im Ausland (China, Vietnam, Russland, Indien)**
- **300 Mitarbeitende**
- **Grösste Hochschule innerhalb der FHNW**
- **Markenzeichen: Praxisorientierung, Internationalisierung (Beispiele: MSc in International Management: 35 Studierende, 20 Nationalitäten; 250 outgoing-Studierende, 150 incoming-Studierende; 130 Kooperationsverträge weltweit; seit 15 Jahren auf dem chinesischen Markt tätig mit aktuell sechs Partnerdestinationen; vor 10 Jahren erste Hochschule der Schweiz mit englischsprachigem Bachelor-Programm)**

Was tun wir?

- **Bachelor of Science Betriebsökonomie, Wirtschaftsinformatik, International Management, Trinationaler Studiengang mit Partnerinstitutionen in Frankreich und Deutschland**
- **Dual degree-Programme mit Partneruniversitäten in GB und China**
- **MSc in International Management und Business Information Systems**
- **14 verschiedene EMBA-Programme in verschiedenen Feldern des Managements**
- **Angewandte Forschung, Beratung**

Themen, die seit Jahren präsent sind:

- **Erste Hochschule, die einen Studiengang exklusiv für Mütter angeboten hat (inkl. Kinderkrippe)**
- **Regelmässiger Dialog mit Gleichstellungsbeauftragten der FHNW. Entsprechende Ziele finden Eingang in Zielvereinbarungen mit Studiengängen**
- **Kompetenzschwerpunkt Diversity an der HSW bietet entsprechendes Know-how (Prof. Dr. Nathalie Amstutz)**

Weshalb flexible Studienformen?

- **Veränderte Lebensformen, verändertes Bild der Studentin/des Studenten (70% unserer Studierenden arbeiten während des Studiums; Vereinbarkeit von Studium und Familie; (Wieder-Einstieg älterer Studierender)**
- **Kampf um Studierende, um Marktanteile und Bundesgelder**
- **Die Mobilität der Studierenden hat zugenommen (Bachelor: vor der Haustüre; MSc und EMBA nach Neigung und Reputation der Hochschule)**

Weshalb flexible Studienformen?

- **Herausforderungen der Gesellschaft und Wirtschaft sind besser mit interdisziplinärem Ansatz zu lösen. Unsere Studierenden sollen Veranstaltungen an „fremden“ Hochschulen besuchen können, z.B. im Bereich Soziale Arbeit oder Angewandte Psychologie**
- **Perspektivenvielfalt ist ein Vorteil für Studierende und Dozierende**
- **Selbstverantwortliches Studieren fördert Eigenständigkeit der Studierenden**

Was heisst flexible Hochschule?

- **Dank der Bologna-Reform können alle Studierenden ihr Studium zeitlich selbst takten (Modularisierung).**

Also:

- **Wechsel zwischen den Studiengängen Vollzeit und Teilzeit**
- **Auslandaufenthalt als integrierter Bestandteil des Studium**
- **Individuelle Studienpläne, Auszeit (Familie, Sport, Militär)**
- **Individuelle Vereinbarungen auf Gesuche hin**
- **Individuelle Beratungen, Transparenz in den Informationen (Studienführer)**

Was heisst flexible Hochschule?

- **Unterbruch heisst nicht Abbruch**
- **Anrechnungen von Leistungen an andern Hochschulen**
- **Allerdings: Verfallzeit der anrechenbaren Module**

Nachteile

- **ECTS-Sammlerei statt vertiefte Auseinandersetzung mit sich und mit neuen Inhalten**
- **Zielorientierung durch Planung des Studiums lässt wenig Raum für (notwendige) Zufälle, Freiräume**
- **Hoher administrativer Aufwand für Institution**
- **„Ich bin mein Studienführer.“ Nicht alle Studierende können produktiv mit dieser Freiheit umgehen**
- **Individualisierung des Studiums schafft Ansprüche bei den Studierenden: Sie sehen sich als Kunden der Hochschule**

Vorteile

- **Arbeitsmarktfähigkeit der Studierenden steigt**
- **Praxisorientierung der FH als deren Markenzeichen zeigt sich auch daran, dass Trends der Arbeitswelt aufgenommen werden**
- **Selbständige Studierende erhöhen Anspruch an Unterricht**
- **Zusammenarbeit mit andern Hochschulen erhöht eigene Kompetenz und eigenes Profil**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

